



Vorwort	11
Reisehöhepunkte	12
Das Wichtigste in Kürze	14
Entfernungstabelle	16
Reiseplanung	17

LAND UND LEUTE 23

Zahlen und Fakten	24
-------------------	----

Geographie 25

Tansanias hohe Berge und tiefe Täler	26
Tansanias große Seen und Flüsse	27
Landschaft und Wildnis	28
Klimazonen und Temperaturen	30
Die Pflanzenwelt	31
Die Tierwelt	34

Natur und Umwelt 37

Verhalten und Regeln in den Schutzgebieten	37
Schutzgebiete nach Größe	39
Jagdsafaris und Wilderei	40
Bedrohte Tierarten	41
Umweltschutz	43
Klimawandel	44

Geschichte Tansanias 46

Auf den Spuren der ersten Menschen	46
Vor 3000 Jahren – Bantus und Niloten	47
Vor 2000 Jahren – Ankunft arabischer und persischer Seefahrer	47
Vor 500 Jahren – Die Portugiesen mit Vasco da Gama	48
Vor 300 Jahren – Der Sultan von Oman	48
Vor 170 Jahren – Die Missionierung Afrikas	49
Vor 130 Jahren – Die Kolonialzeit	52
Vor 100 Jahren – Die britische Kolonie	55
Vor 60 Jahren – Die Unabhängigkeit	56
Aus Tanganjika wird Tansania	57

Die Amtszeit des ersten tansanischen
Präsidenten Julius Nyerere 58
Vom Sozialismus zum Kapitalismus 60

Politik und Wirtschaft heute 64
Internationale Beziehungen 64
Internationale Zusammenarbeit 65
Wirtschaft und Beschäftigung 66
Infrastruktur und Verkehrsnetz 71

Bevölkerung und Gesellschaft 75
Einfluss der Großfamilie 75
Rolle der tansanischen Frauen 78
Einfluss der Medien 79
Dilemma der Besserverdienenden 80
Landessprache Swahili 81
Bildungswesen 83
Gesundheitswesen 85
Religion 88

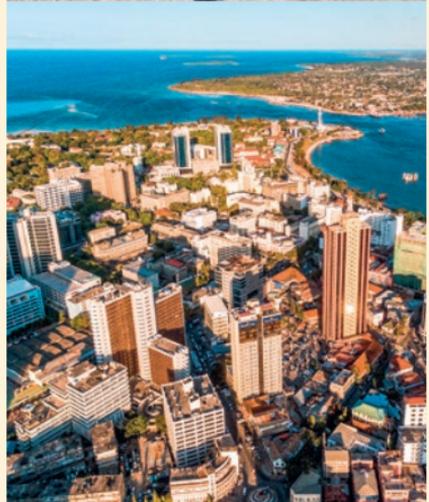
Völker und Kulturen 96
Veränderung der Kulturen 97
Masai 98
Buschmänner – Hadzabe 101

Kunst und Kunsthandwerk 103
Makonde-Kunst 103
Tinga-Tinga-Malerei 106
Tansanische Musik 106
Festivals und Veranstaltungen 111
Literatur 113
Tansanische Filmindustrie 115
Tanz und Theater 117

DIE GROSSEN STÄDTE 121

**Dodoma – die Hauptstadt
Tansanias** 122
Weinbau in Dodoma 123
Geschichte der Stadt 123

**Dar es Salaam – die größte
Stadt des Landes** 125
Geschichte der Stadt 125
Wetter und beste Reisezeit 129
Überblick über die Stadtteile 129





Kinondoni und die nördliche Küstenregion	131
Geschäftsviertel Ilala	135
Stadtteil Temeke	138
Stadtteil Kigamboni	138
Stadtteil Ubungo	139
Dar es Salaams Inseln	140
Hafen von Dar es Salaam	141
Julius Nyerere International Airport	142
Dar es Salaams Sehenswürdigkeiten	143
Märkte und Shopping-Center	147
Nachtleben, Bars und Restaurants	148

DER NORDEN 151

Höhepunkte Nordtansanias	152
Reiseplanung im Norden	153
Northern Circuit	153
Beste Reisezeit im Norden	154

Nordtansania erleben	155
Arusha	155
Salzsee Lake Duluti	163
Arusha-Nationalpark	163
Besteigung des Mount Meru	168
Vorbereitung und Kosten der Mount Meru-Besteigung	171
Tarangire-Nationalpark	173
Lake-Manyara-Nationalpark	182
Die Kleinstadt Karatu	186
Salzsee Lake Eyasi	188
Ol Doinyo Lengai	193
Salzsee Lake Natron	195
Ngorongoro-Krater	197
Olduvai-Schlucht – Great Rift Valley	205
Serengeti-Nationalpark	206
Serengetis Great Migration	214

Moshi und die Kilimanjaro-Region	218
Stadt Moshi	218
Kikuletwa Hot Springs	224
Die Seen Lake Chala und Lake Jipe	224
Mkomazi-Nationalpark	226
Kilimanjaro-Nationalpark	228
Besteigung des Kilimanjaro	232

Ausrüstung für den Kilimanjaro 236
 Die verschiedenen Bergrouen 238

DER OSTEN 245

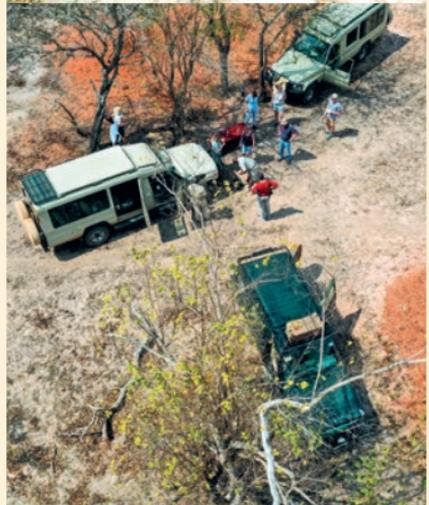
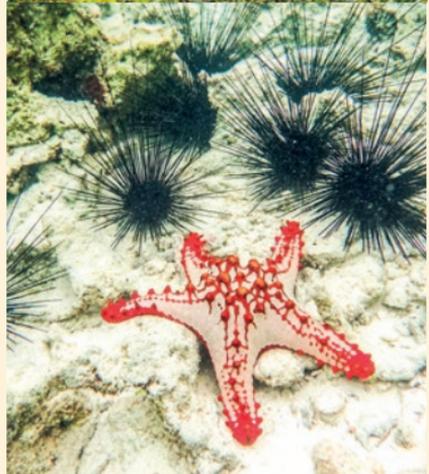
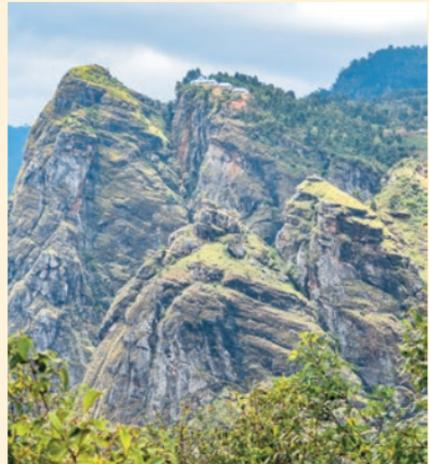
Höhepunkte Osttansanias 246
Usambara-Berge 247

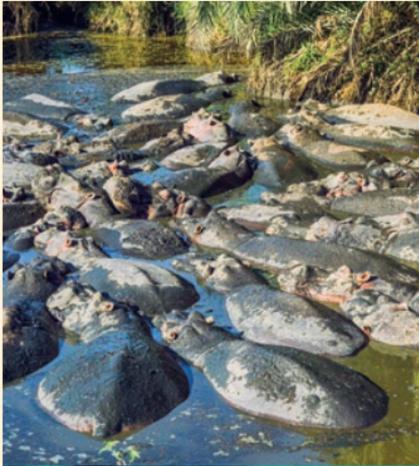
Sanfter Tourismus an den
 Hängen der Gebirgskette 248
 Völker Usambaras 248
 Geschichte der Usambara-Region 249
 Die Usambara-Region heute 251
 Wandern in den Usambara-Bergen 252
 Kulturtourismus 254
 Lushoto 254

Swahili-Küste 256
 Geschichte der Swahili-Küste 256
 Die Swahili-Küste heute 257
 Die Stadt Tanga 259
 Die Stadt Pangani 265
 Saadani-Nationalpark 269
 Die Stadt Bagamoyo 273
 Kilwa 277
 Die südlichen Küstenstädte
 Lindi und Mtwara 279

DER SÜDEN 283

Höhepunkte Südtansanias 284
 Reisen im Süden 284
 Die Stadt Morogoro 285
 Uluguru-Gebirgskette 287
 Mikumi-Nationalpark 288
 Selous Game Reserve
 (Nyerere-Nationalpark) 293
 Udzungwa-Mountain-Nationalpark 299
 Region Iringa 301
 Isimila Stone Age Site 304
 Ruaha-Nationalpark 305
 Region Njombe 310
 Region Ruvuma 311
 Peramiho 313
 Nyasa-See 316
 Region Mbeya 320
 Die Stadt Matema 323





DER WESTEN 325

Höhepunkte Westtansanias 326

Der Lake Victoria 326

Die Stadt Mwanza 329

Rubondo-Insel-Nationalpark 333

Die Städte Geita und Bukoba 335

Tanganjikasee 338

Katavi-Nationalpark 341

Mahale-Nationalpark 344

Gombe-Stream-Nationalpark 347

Die Stadt Tabora 348

DIE TANSANISCHEN INSELN 353

Sansibar 354

Insel Sansibar – »Unguha« 355

Organisation und Anreise 355

Geschichte der Insel Sansibar 362

Sansibar heute 365

Stone Town 365

Aktivitäten um Stone Town 373

Nordküste Sansibars 377

Tauch-Paradies an der Nordküste Sansibars 379

Ostküste Sansibars 380

Kitesurf-Paradies an der Ostküste Sansibars 386

Südküste Sansibars 388

Insel Pemba 389

Geschichte der Sklaveninsel 391

Aktivitäten auf Pemba 391

Die Hauptstadt Chake Chake 392

Wete und Umgebung 393

Misali Island 393

Tauchparadies Pemba 395

Insel Mafia 396

Geschichte Mafias 398

Mafia Marine Park 400

REISETIPPS VON A BIS Z 401

Reisevorschlag Nordtansania 418

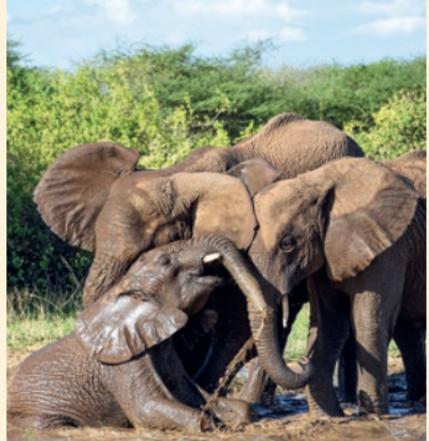
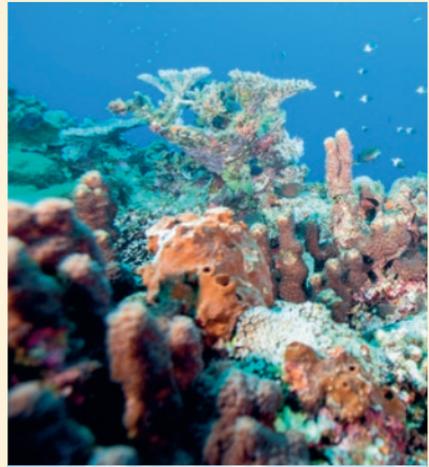
Reisevorschlag Südtansania 419

SPRACHFÜHRER 420**ANHANG**

Die Autoren	424
Register	426
Kartenregister	430
Bildnachweis	431
Karten- und Zeichenlegende	440

EXTRA

Bernhard Grzimek	45
Der bekannteste Afrika-Missionar: Dr. David Livingstone	51
Bibi Titi Mohammed – eine der ersten Politikerinnen Tansanias	63
Simba, Hakuna Matata, Rafiki und Jambo	82
Geschichte des Wunderheilers Babu wa Loliondo	92
Tansanit – der bekannteste Edelstein des Landes	105
Tarangire – der Elefantenpark	176
Abendessen bei Mama Dinner	180
Lebensweise der Datoga	192
Fausta, die wohl älteste Nashorn- dame der Erde	203
Der Gepard – das schnellste Tier der Erde	211
Das Chagga-Volk	222
Meine persönliche Kilimanjaro- Besteigung via Marangu-Route	240
Grün, grüner, Chamäleon	253
Bei den Masai in Mikumi	292
Reisen und Gutes tun in der Stadt Iringa	303
Die Ngonis auf dem Weg von Südafrika nach Norden	312
Das ökologische Desaster des Lake Victoria	336
Jane Goodall und die Schimpansen im Gombe-Nationalpark	350
Berühmte Menschen aus Sansibar	372
Die omanisch-sansibarische Prinzessin Emily Ruete	376



Vorwort

Tansania, das ist unsere Heimat. Rote Erde, endlose Steppe, raue Wildnis, lachende Kinder. Aber auch türkisfarbenes Wasser, weiße Strände, goldene Sonnenuntergänge und sternenklare Nächte. Das alles ist Tansania und noch vieles mehr. Es ist ein Land voller spannender Geheimnisse, uralter Riten und Traditionen sowie einer bewegenden Geschichte. Das ostafrikanische Land hält an jeder Ecke Überraschungen bereit, fordert Geduld, lässt einen Sorgen vergessen und lockt manche aus der Komfortzone. Eine Reise nach Tansania ist mehr als nur eine Reise in die Ferne, es ist eine Reise zum Ursprung der Menschheit und zu sich selbst. Tansaniareisende sprechen davon, verändert zurück zu kommen. Sie haben gesehen, dass unsere Ängste und Sorgen oft unbegründet sind und sehr viel Energie und Raum einnehmen. Dass wir unsere Zukunft weder voraussagen noch beeinflussen können und dass keiner von uns weiß, was im nächsten Moment passieren wird. Das ungewisse Abenteuer lehrt uns viel über das wahre Leben und darüber, wie schön es ist, wenn wir uns nur darauf einlassen.

Vor über 20 Jahren hat mein Vater damit begonnen, seine Heimat deutschen Freunden zu zeigen. Zu oft wurde er gefragt, wie sehr die Menschen in Tansania an Hunger leiden, ob Kinder dort überhaupt zur Schule gehen, ob das Wasser ausreicht und wie schlimm die Dürre ist. Er, der selbst im Süden Tansanias zur Welt kam, auf einer deutschen Missionsschule unterrichtet wurde und in einer einfachen Lehmhütte aufwuchs, verstand die Fragen nicht. Autos, Fernseher, Computer, fließendes Wasser oder gar Strom gab es nicht. Doch es gab eine riesige Familie, die Geborgenheit schenkte, es gab Kinder, die zusammen die Welt erforschten und fruchtbare Felder, die das Dorf versorgten. Es gab unglaublich viele Feste, es wurde zu lauten Trommeln getanzt und gesungen und einsam war so gut wie keiner. Die Kindheit meines Vaters unterschied sich natürlich deutlich von der seiner deutschen Bekannten. Trotzdem war keine der beiden Arten des Heranwachsens besser oder schlechter. Mein Vater hatte eine Vision. Er wollte seinen Freunden zeigen, wie anders Tansania ist und wie wenig das vielseitige Land mit dem zu tun hat, was bis heute in vielen Köpfen der Menschen verankert ist.

Natürlich ist Tansania ein Entwicklungsland, das mit dem materiellen Wohlstand Deutschlands nicht mithalten kann. Doch wer einmal dort gewesen ist, wird eine Magie erfahren, die uns lehrt, wie zufrieden die Menschen sind, die so viel weniger haben. Immer mehr Freunde und Bekannte wollten dieses Geheimnis mit eigenen Augen sehen und die tansanischen Trommeln und Gesänge selbst hören. Sie wollten die Gewürze auf Sansibar selbst riechen, die tropischen Früchte und leckeren Gerichte schmecken und den weißen Sand sowie die rote Erde unter ihren Füßen spüren. Unsere Gäste berichteten von ihren Erlebnissen und erzählten diese weiter. So führen wir seit Jahren immer mehr neugierige Abenteuerer durch unsere Heimat. Auch ich wurde in Tansania geboren, bin mit meinen Eltern und Geschwistern bei Tübingen aufgewachsen, doch uns alle zog es immer wieder in das Land, das uns so viel bedeutet. Letztendlich habe ich meine Leidenschaft zum Beruf gemacht und organisiere zusammen mit meinen Eltern ganz individuelle Reisen durch das gesamte Land Tansania.

Reisehöhepunkte

1 Serengeti-Nationalpark ▼

Im Norden liegt das wohl bekannteste Schutzgebiet Tansanias, das mehrfach als »Best National Park Africa« ausgezeichnet wurde. Besonders faszinierend ist die Tiermigration, bei der sich sechs Millionen Tiere jährlich in Bewegung setzen. (→ S. 206)



2 Ngorongoro-Krater

Das UNESCO-Weltnaturerbe gilt als größter nicht mit Wasser gefüllter Krater der Erde. Umgeben von bis zu 600 Meter hohen Felswänden befindet sich hier die höchste Dichte an Wildtieren in ganz Afrika. Der 21 Kilometer lange Krater, der durch einen Vulkanzusammenbruch entstand, liegt am Rande der Serengeti und lockt jährlich zahlreiche Besucher an. (→ S. 197)

3 Kilimanjaro

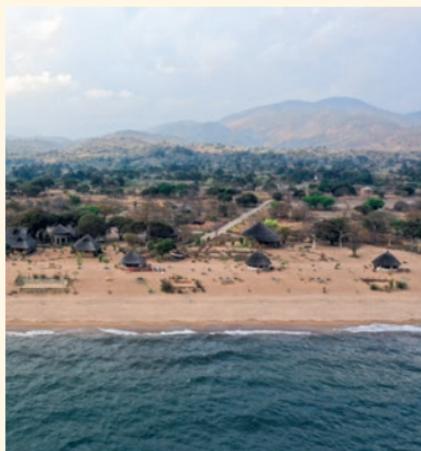
Das Dach Afrikas zählt mit 5895 Metern als höchster freistehender Berg der Welt. Der schneebedeckte Gipfel fasziniert Bergsteiger und Naturliebhaber und bietet mit verschiedensten Routen perfekte Bergsteigmöglichkeiten. Das UNESCO-Weltnaturerbe thront im Nordosten Tansanias nahe der kenianischen Grenze majestätisch über das Land. (→ S. 228)

4 Usambara-Berge

Die über 30 Millionen Jahre alte Gebirgskette erstreckt sich im Nordosten Tansanias und gilt als eine der artenreichsten Regionen unserer Erde. Die bis zu 2300 Meter hohen Berge sind ein wahres Paradies für Wanderliebhaber, die auf der Suche nach unberührter Natur sind. (→ S. 247)

5 Lake Nyasa ▼

Der neuntgrößte See der Erde wirkt mit einer Länge von 580 Kilometern eher wie das weite Meer und grenzt im Süden Tansanias an Malawi und Mosambik. Ein Geheimtipp für Abenteuerer, die nicht nur die großen Nationalparks, sondern auch die vielseitige Natur und Kultur Tansanias kennenlernen möchten. Glasklares Wasser, umgeben von grünen Bergketten und kleinen traditionellen Fischerdörfern, machen die Gegend rund um den See so besonders. (→ S. 316)



6 Nyerere-Nationalpark

Dieser Nationalpark befindet sich im größten Schutzgebiet Afrikas, dem Selous Game Reserve. Es erstreckt sich im Süden Tansanias auf über 50 000 Quadratkilometern und beheimatet zahlreiche Wildtiere. Entlang des Rufiji-Rivers zwischen dichtem Gestrüpp und weiten Steppen sind hier wenige Touristen zu finden. (→ S. 293)

7 Ruaha-Nationalpark ▼

Der Ruaha ist der größte Nationalpark des Landes (über 20 000 km²) und wird vom gleichnamigen Ruaha-Fluss durchzogen. Der Park im Zentrum des Landes ist besonders für seine hohe Elefantenpopulation bekannt. Darüber hinaus sind hier zahlreiche Raubkatzen, riesige Büffelherden, elegante Kudus sowie Krokodile und Flusspferde und viele weitere Tiere zuhause. (→ S. 305)

**8 Gombe/Mahale-Nationalpark**

Im Westen Tansanias tief im dichten Dschungel können auf den Spuren der weltbekannten Naturschützerin Jane Goodall die seltenen Schimpansen beobachtet werden. In ganz Tansania sind nur hier am Tanganyikasee die großen Schimpansen-Familien zu Hause. (→ S. 347)

9 Sansibar ▶

Die paradisiische Insel Sansibar ist der perfekte Erholungsort nach einer Safari in Tansania. Umgeben vom türkislen Wasser des Indischen Ozeans, erstreckt sich die kleine palmenübersähte Insel vor der Küste Tansanias. Sandstrände, bunte Korallenriffe, zahlreiche Wassersportmöglichkeiten sowie die Steinerne Stadt Stone Town (UNESCO-Kulturerbe) sind nur einige der vielen lohnenden Ziele der Insel. (→ S. 354)

10 Pemba Island und Mafia Island

Wem die Insel Sansibar mittlerweile zu touristisch geworden ist, der findet auf den Nachbarinseln Pemba und Mafia noch eine unberührte Natur- und Unterwasserwelt, einsame Strände und ein ganz besonderes Inselerlebnis. (→ S. 389)

**11 Der traditionelle Stamm der Masai ▲**

Nicht nur die Natur, sondern auch die Kultur des Landes weist eine unglaubliche Vielfalt auf. Das bunte Land zählt über 120 verschiedene Stämme, wobei das Volk der Masai wohl zu den bekanntesten gehört. (→ S. 98)



LAND UND LEUTE



Zahlen und Fakten

Offizieller Name: Vereinigte Republik Tansania

Hauptstadt: Dodoma (ca. 2 Mio. Einw.)

Regierungssitz: Dodoma (seit 2020)

Große Städte: Dar es Salaam (ca. 6 Mio Einw.), Dodoma (ca. 2 Mio. Einw.), Mwanza (ca. 2 Mio. Einw.) und Arusha (ca. 400 000 Einw.)

Fläche: 945 087 qkm (Vergleich Deutschland: 357 588 qkm)

Grenzen: Kenia, Uganda, Ruanda, Burundi, DR Kongo, Sambia, Malawi, Mosambik

Amtssprachen: Swahili und Englisch

Einwohnerzahl: ca. 67,4 Mio. Einw. (Deutschland 84 Mio.) (2023)

Bevölkerungsdichte: 76 Einw. pro qkm (Deutschland 235/km²) (2023)

Bevölkerungswachstum: ca. 3 % jährlich (Deutschland 0,2 %) (2023)

Geburtenrate: ca. 4,8 Geburten pro Frau (Deutschland 1,54)

Lebenserwartung: 67 Jahre (Deutschland 81 Jahre) (2023)

Alphabetisierung: ca. 80,3 % (Deutschland 99,9 %)

Religion: Christentum 40 %, Islam 40 % (davon ist Sansibar zu 98 % muslimisch), traditionelle Religionen 20 %

Staatsform: Präsidialsystem

Staatsoberhaupt: Samia Suluhu Hassan (seit 2021)

Währung: Tansania-Schilling (TZS)

Bruttoinlandsprodukt: 84,03 Mrd. US-Dollar; 1326 US-Dollar pro Kopf (Deutschland 4,5 Bio. US-Dollar; 52 336 US-Dollar pro Kopf) (2023)

Inflationsrate: 3,1 % (Mai 2024)

Importgüter: ca. 9,9 Mrd. US-Dollar (2021): vor allem Erdöl, Straßenfahrzeuge, Eisen und Stahl sowie Maschinen

Exportgüter: ca. 6,3 Mrd. US-Dollar (2021), exportiert werden vor allem Nahrungsmittel und Rohstoffe

Hauptabnahmeländer: Ruanda, Kenia, D.R. Kongo, Sambia, Uganda, USA und China

Wichtigste Importländer: China, Indien, Saudi-Arabien, Südafrika und Japan

Arbeitslosenquote: ca. 2,5 % bei hoher Dunkelziffer (Deutschland 5,7 %) (2023)

Nationalfeiertag: Unabhängigkeitstag (Union Day) 26. April 1964

Zeitzone: UTC+3, MEZ Sommer +1, MEZ Winter +2

KFZ-Kennzeichen: EAT

Internet-Kennung: .tz

Telefonvorwahl: +255



Die »Great Migration« bei der Überquerung des Mara Rivers

Natur und Umwelt

Schutz vor den Eingriffen der Menschheit finden die Tiere in den gigantisch großen Naturschutzgebieten des Landes. In diesem Bereich ist Tansania absoluter Vorreiter, denn kein anderes Land auf der Erde erklärte 25 Prozent der Fläche zum Schutzgebiet. Das älteste davon ist mit einer Million Jahren definitiv die im Norden gelegene Serengeti. Das Land besitzt insgesamt zwölf Nationalparks, zwölf Wildreservate (Englisch: Game Reserve) sowie 40 Schutzareale (Englisch: Conservation Area). Ein Viertel des Landes wird somit dem Erhalt der Natur- und Tierwelt gewidmet.

Verhalten und Regeln in den Schutzgebieten

Damit insbesondere die Nationalparks im Norden nicht komplett überlastet werden, sind die Eintrittsgebühren im Vergleich zu Kenia und Südafrika sehr hoch. Dadurch wird ein Massentourismus vermieden, wie er im Nachbarland Kenia zu finden war. Durchschnittlich ist mit einem Eintritt von 55 US-Dollar pro Person pro Tag zu rechnen. Zum Vergleich wird im Krüger-Nationalpark in Südaf-



Tansanias Nationalparks und Schutzgebiete

Politik und Wirtschaft heute

Die »Chama Cha Mapinduzi« (CCM, Partei der Revolution) ist die am längsten regierende Partei Afrikas. Heute herrscht ein demokratisches Mehrparteiensystem, wobei sich die fünf politischen Parteien stark ähneln. Tansania ist eine föderative präsidentiale Republik mit Teilautonomie auf Sansibar. Alle fünf Jahre finden Wahlen statt, die immer wieder von Korruptionsvorwürfen begleitet werden. Der Präsident ernennt den Premierminister sowie die Minister des Kabinetts.

Tansania ist in 30 Regionen aufgeteilt, fünf davon befinden sich auf der Insel Sansibar. Die sogenannten »Regional Comissioners« sind für die einzelnen Regionen zuständig und werden vom Präsidenten ernannt. Darüber hinaus hat das Land 114 Distrikte beziehungsweise Gemeinden, denen »District Commissioners« zugewiesen sind. Die Innenpolitik konzentriert sich weiterhin auf die Korruptions- und Armutsbekämpfung sowie auf das Wirtschafts- und Produktionswachstum.

Bis 2020 saß die Regierung in der Hafenstadt und ehemaligen Hauptstadt (bis 1974) Dar es Salaam. Präsident Magufuli verlegte den Regierungssitz von Dar es Salaam nach Dodoma. Damit soll Dodoma zukünftig nicht nur Hauptstadt, sondern auch Verwaltungs- und Regierungssitz sein.

Internationale Beziehungen

Tansania pflegt gute Beziehungen zu seinen Nachbarländern. Das Land ist Mitglied der »East African Community« (EAC), einer seit 2000 bestehenden Gemeinschaft einiger afrikanischer Länder. Mitglieder sind Tansania, Kenia, Uganda, Ruanda, Burundi, Kongo (DRC) und Südsudan. Die ostafrikanische Gemeinschaft wurde ursprünglich bereits 1967 von Tansania, Kenia und Uganda ins Leben gerufen. Zehn Jahre später zerbrach die Gemeinschaft an den unterschiedlichen politischen Systemen und Interessen. Die sozialistischen Ideen Nyereres ließen sich nur schwer mit den Interessen des Diktators Idi Amin Dada aus Uganda und dem kapitalistischen System von Jomo Kenyatta aus Kenia verbinden.

Heute liegt das Sekretariat der neu gegründeten EAC in der tansanischen Stadt Arusha. Ziel des Zusammenschlusses ist eine politische, soziale und wirtschaftliche Zusammenarbeit, die langfristig auf einen gemeinsamen Markt und eine gemeinsame Währung hinauslaufen soll. Neben dem EAC ist Tansania auch Mitglied der Afrikanischen Union sowie der WTO (World Trade Organization).



Flaggen der Mitgliedsländer der East African Community (EAC)

DIE GROSSEN STÄDTE: DODOMA UND DAR ES SALAAM



Dar es Salaam – die größte Stadt des Landes

Der Name der Stadt, **Dar es Salaam** (kurz Dar), klingt für mich nach Aufbruch, Abenteuer und Veränderung. Hier kam ich zur Welt und erlebe die Stadt seither auf eine ganz besondere Art und Weise. Kaum ein anderer tansanischer Ort hat sich in den letzten Jahren so stark verändert. Das einst verschlafene Fischerdorf wurde zu einer Metropole, die heute neben Lagos (Nigeria) und Bamako (Mali) zu den am schnellsten wachsenden Städten Afrikas gehört. Die Großstadt am Indischen Ozean mit einer Fläche von 1590 Quadratkilometern (im Vergleich: Berlin 891,8 qkm) ist die größte Stadt Tansanias und mit mittlerweile knapp sechs Millionen Einwohnern die bevölkerungsreichste Stadt ganz Ostafrikas.

Der Gründer Sultan Majid bin Said von Sansibar nannte den Ort »Stadt des Friedens« oder »Platz des Friedens« und wollte durch die neue Stadt den Handel mit fernen arabischen Ländern fördern. Dem sansibarischen Sultan gehörte damals der gesamte Küstenstreifen von Tanga im Norden bis nach Mtwara im Süden. Heute ist Dar es Salaam vor allem Hafenstadt, Wirtschafts- und Handelszentrum, Universitätsstadt, Kulturstadt, Ankunfts- und Durchreiseort zugleich. Ein Ort voller Gegensätze mit einem chaotischen und ruhigen, armen und reichen, konservativen und liberalen sowie unordentlichen und saubereren Stadtbild. Dar es Salaam hat weiße Sandstrände, traumhaft vorgelagerte und unbewohnte Inseln, moderne Hochhäuser, traditionelle Marktplätze und Hütten, historische Gebäude, Sehenswürdigkeiten und vor allem ein pulsierendes Stadtleben. Jahr für Jahr reise ich in die Stadt und staune immer wieder aufs Neue über die rasanten Veränderungen.

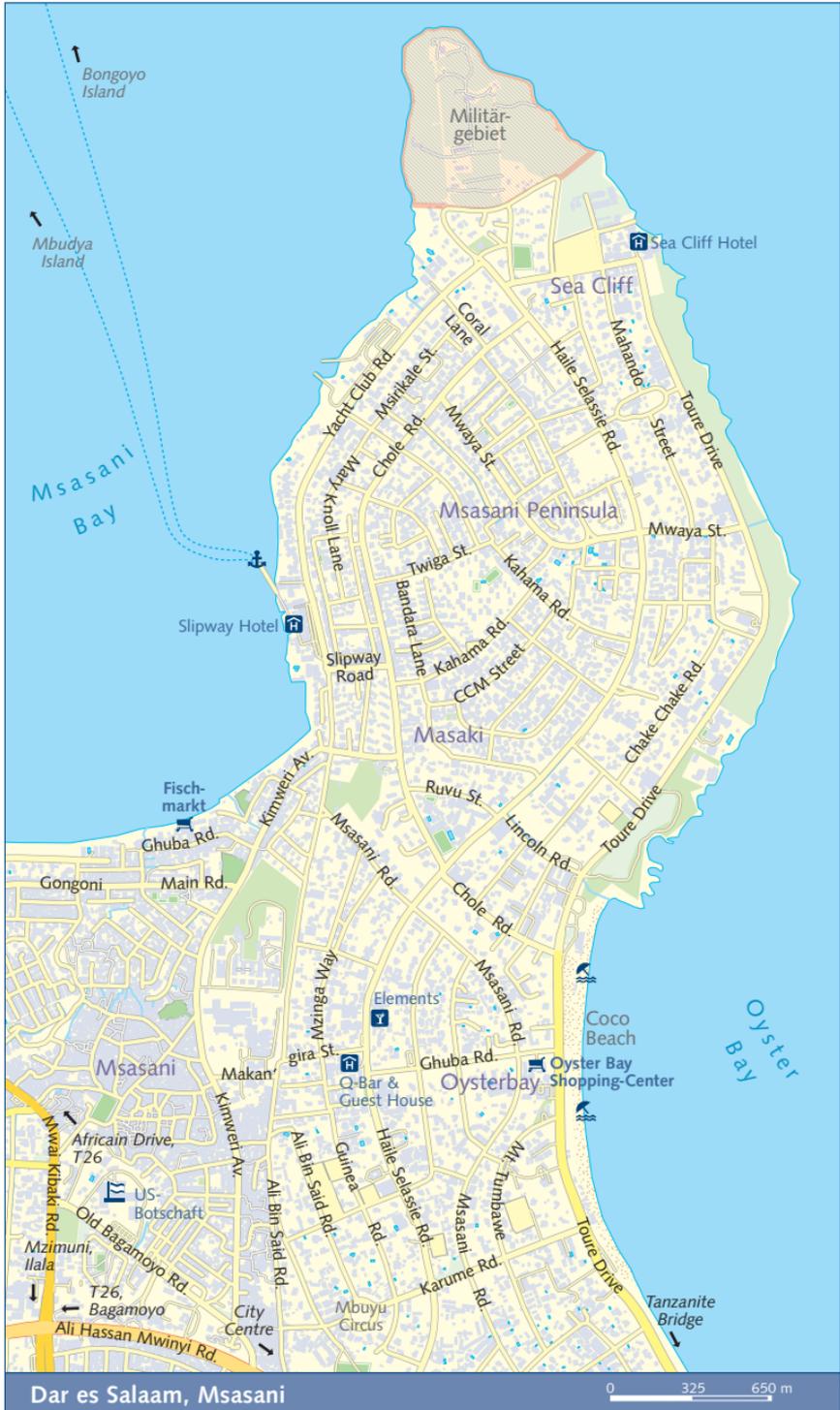
Geschichte der Stadt

Bevor der sansibarische Sultan Majid bin Said im 19. Jahrhundert die Stadt Dar es Salaam gründete, war der Ort ein kleines verschlafenes Fischerdorf mit dem Namen Mzizima (auf Swahili: »gesunde Stadt«). Ab 1865 entwickelte der Sultan eine neue Stadt mit einem Palast für die Sultansfamilie. Dieser wurde jedoch bis zu seinem Tod (1870) nicht fertiggestellt. Anderen Quellen zufolge wollte der Sultan seine Residenz auf das Festland verlagern, da es auf Sansibar zu Unruhen kam und er einen Aufstand befürchtete. Der Sultan nutzte seine neuen Stützpunkt, um mit Gewürzen und Sklaven zu handeln.

Nach dem Tod des Sultans begann bereits wieder der Niedergang. Die Gebäude wurden vernachlässigt, verfielen mit der Zeit und Dar es Salaam wurde bis zur Ankunft der deutschen Kolonialherren (1897) kaum mehr als Handelszentrum genutzt. Der Nachfolger des Sultans Sayyid Barghash entwickelte die Stadt nicht weiter und so wurde der Küstenstreifen im Jahre 1888 von Sultan Sayyid Khalifa an die deutschen Kolonialherren verpachtet. Die Deutschen verlagerten einige Zeit später (1891) ihren Verwaltungs- und Regierungssitz vom 60 Kilometer entfernt gelegenen Bagamoyo nach Dar es Salaam.

■ Die Übernahme der Stadt durch die Deutschen

Die Deutschen bemerkten schnell die perfekte Lage der Stadt und nutzten Dar von da an als Handelszentrum sowie Verwaltungs- und Regierungssitz ihrer neu gewonnenen Kolonie. Immer mehr Deutsche zogen in die Hafenstadt, um am Aufschwung teilzuhaben. Nach der Fertigstellung der ersten deutschen



Terminal 1 hat schon fast einen historischen Charakter und Propellermaschinen sowie kleine Flugzeuge heben hier Richtung Inland oder zu den Inseln ab. Am internationalen Flughafen gibt es natürlich auch verschiedene Autovermietungen sowie Taxen, Uber oder Airport Shuttles, die zu jeder Zeit genutzt werden können. Überwachte Parkmöglichkeiten für knapp 3000 Autos stehen ebenfalls zur Verfügung. Die Parkgebühren liegen bei ca. 1000 Tsh (0,40 Euro) pro Stunde. Für Durchreisende oder Geschäftsleute gibt es auch direkt am Flughafen verschiedene Übernachtungsmöglichkeiten, die meist nicht besonders spektakulär, dafür aber praktisch sind.

i Airport

Julius Nyerere International Airport, Julius K. Nyerere Rd, Temeke, Dar es Salaam, Tel. +255/222844371



Hotel Blue Sapphire (\$\$), Julius K. Nyerere Road, Dar es Salaam TZ, Tel. +255/776122555; modernes mehrstöckiges Flughafenhotel, Wifi, Airport Shuttle (3 km Entfernung zum Flughafen), 24-Stunden Rezeption, Fitness- und Wellnessanlage, Konferenzraum; geräumige klimatisierte DZ ab 100 US-Dollar mit TV und ein abwechslungsreiches Frühstücksbuffet. www.hotelbluesapphire.co.tz

Transit Motel Airport (\$), Plot 4 Block D Karakata, liegt direkt am Flughafen (ca. 500 m entfernt); einfaches und sauberes Budgethotel, 24-Stunden Rezeption, Bar, kleiner Garten und Terrasse, Wifi; DZ ab 50 US-Dollar mit Frühstück

■ Nationalstadion Benjamin Mkapa

Das neue Nationalstadion Mkapa Stadion wurde von 2004 bis 2007 als Mehrzweckarena im Stadtteil Temeke gebaut. Seit der Fertigstellung bietet die Arena 60 000 Besuchern Platz und gilt als zwölftgrößtes Stadion Afrikas. Benannt

wurde das Gebäude nach dem dritten Präsidenten Benjamin Mkapa, welcher von 1995 bis 2005 amtierte. Das Stadion ersetzt das 1961 erbaute Uhuru-Stadion im Stadtzentrum (westlich von Kurasini), in dem bis zu 25 000 Besucher Platz fanden. Im neu gegründeten Mkapa-Stadion finden internationale Fußballspiele statt und die bekanntesten Fußballklubs wie Simba Sport Club, Young Africans, Azam F.C. und viele weitere sind hier zu Hause.

Dar es Salaams Sehenswürdigkeiten

Tansanias Großstädte sind, bezogen auf ihre Sehenswürdigkeiten, keinesfalls mit deutschen Städten zu vergleichen. Das Land ist für seine Kultur- und Naturvielfalt bekannt, jedoch nicht für historische Gebäude, alte Kirchen oder elegante Kunstmuseen. Ähnlich wie viele andere Großstädte in Afrika wird auch Dar es Salaam meist als Durchreiseort genutzt. Nur die wenigsten Urlauber verbringen mehrere Tage in der Stadt. Für diejenigen, die mehr Zeit mitgebracht haben, sind folgende Sehenswürdigkeiten lohnenswert und können wunderbar miteinander verbunden werden.

Kunst und Kultur: National museum & House of Culture, das Makumbusho Cul-



Der Verkehr nimmt immer stärker zu

Besteigung des Mount Meru

Mit 4565 Metern Höhe und idealen Trekking-Bedingungen ist der Mount Meru, neben dem Kilimanjaro-Massiv, für Bergsteiger ein wahres Erlebnis. Vor über 250 000 Jahren war dieser Berg noch höher als der Kilimanjaro, doch ein massiver Vulkanausbruch reduzierte die Höhe und bildete gleichzeitig die Momella-Seenlandschaft. 1877 soll die letzte Eruption gewesen sein. Im damaligen Kolonialgebiet Deutsch-Ostafrika wurde der bis heute ruhende Vulkan erstmals von Carl Uhlig im Jahre 1901 erforscht. Der Tübinger Geograph und Meteorologe bestieg drei Jahre später, zusammen mit seinem Kollegen Fritz Jäger, erfolgreich als erster Europäer den Mount Meru. Im Jahre 1961 erhielt der Gipfel des Berges vom damaligen sozialistischen Präsidenten Nyerere den Namen Socialist Peak. Für die Besteigung des Berges sind zwar

keine bergsteigerischen Erfahrungen notwendig, eine gute Grundgesundheit und Kondition sowie ein gewisses Durchhaltevermögen sind aber unabdingbare Voraussetzungen. Auf schmalen Wegen, mit teilweise sehr steilen Abhängen nahe des Kraterandes, ist ein langsames und sicheres Gehen erforderlich. Keine Höhenangst zu haben ist hier durchaus von Vorteil, denn die Bergspitze misst 4565 Meter am Big Meru und 3820 Meter am Little Meru. Der Mount Meru wird in drei Etappen innerhalb von drei bis vier Tagen bestiegen. Dabei werden täglich ca. 1000 Höhenmeter in vier bis fünf Stunden zurückgelegt. Der Berg kann nur auf einer einzigen Route und in Begleitung eines Rangers, zum Schutz vor den Wildtieren, bezwungen werden. Die Berg-Crew besteht aus einem Guide bzw. einem Ranger, einem Koch und mehreren



Trägern. Die Träger der Crew schleppen die gesamte Ausrüstung den Berg hinauf und bereiten jeden Tag das Lager für die Gäste vor. Übernachtet wird in einfach ausgestatteten Holzhütten mit einer einfachen Sanitäreinrichtung. Genauso wie auf dem Kilimanjaro kann auf dem Mount Meru nicht geduscht werden, aber kleine, mit Wasser gefüllte Wannen ermöglichen ein grobes Waschen.

■ Tag 1

Die Besteigung des Mount Merus beginnt immer am Momella-Gate im Norden des Nationalparks auf 1500 Meter über dem Meeresspiegel. Von dort aus wird nach Anmeldung und Bezahlung der Eintrittsgebühren bis zur Berghütte Miriakamba (2514 m) gewandert. In Summe werden somit am ersten Tag 1000 Höhenmeter auf einer ca. 14 Kilometer langen Strecke zurückgelegt. Die Miriakamba-Hütte kann entweder über die Southern Route oder die Northern Route erreicht werden.

Die Southern Route beansprucht einen ca. fünfstündigen Fußmarsch, der von zahlreichen exotischen Vögeln und bunten Schmetterlingen begleitet wird. Durch einen wunderschönen Regenwald, am großen Feigenbaum Fig Tree Arch und den Maio-Wasserfällen vorbei, zeigt diese Route die unterschiedlichsten Vegetationen inmitten der Wildnis. Mit wilden Blumen, wie den schönen Lilien, Gladiolen und Orchideen wird der Weg zu einem Besuch in einem kleinen wilden botanischen Paradies und die Natur zeigt sich von ihrer schönsten Seite. Die Northern Route ist ein wenig kürzer, aber auch steiler und kann in drei bis vier Stunden bewältigt werden. Die Route wird mit einem weiten Blick auf den Mount Kilimanjaro sowie auf den Momellasee begleitet. Doch Vorsicht, denn hier sollten Sie vor allem auf wilde Kaffernbüffel, freche Affen, grunzende Warzenschweine, scheue Buschböcke und elegante Masai-Giraffen achtgeben. Die Tiere aus nächster Ferne zu beobachten sorgt für ein gewisses Abenteuer auf der gesamten Route. Allein die



Wandergruppe am steilen Hang des 4562 Meter hohen Mount Meru

Wege des ersten Tages lassen die Herzen der Bergsteiger und Naturliebhaber höher schlagen. Durch das abwechslungsreiche Panorama werden die ersten Höhenmeter meist mühelos bestritten.

■ Tag 2

Durch einen dichten Regenwald wird am zweiten Tag die auf 3550 Metern liegende Sattelhütte erreicht. Die Hütte liegt eingebettet im Sattel zwischen dem Rhino Point (3800 m) und dem Little Meru (3820 m). Diese Wanderung bezwingt weitere 1000 Höhenmeter, verläuft über sechs Kilometer und dauert zwischen drei und vier Stunden. Die Route überrascht erneut mit einer vielseitigen Kulisse. Auch hier können einem Buschböcke oder Affen begegnen. Manchmal grasen Büffel oder sogar Elefantenherden in der weiten Ferne vor dem Panorama des Kilimanjaro, des Mount Merus oder des Momellasees. Wilde Blumen säumen den Weg und am Nachmittag hilft ein kleiner Spaziergang zum Little Meru der Akklimatisierung. Auch wenn bereits die 3000

Grün, grüner, Chamäleon – die gut getarnten Tiere der Usambara-Berge

Bei einer Wanderung durch die Usambara-Berge gibt es auch jede Menge Unerwartetes zu entdecken. Die ortskundigen Guides erfreuen sich schnell daran, wie schwierig die teils gut getarnten Tiere für die Besucher zu erkennen sind. Begeistert zeigen sie ins Grüne Gebüsch, wohlwissend, dass sich ihre Gäste meist zunächst über deren Vorfreude wundern. Langsam treten die Wanderer näher und begutachten die grünen Blätter und braunen Zweige.

Mit enttäuschten Blicken wenden sie sich wieder zu den Guides und die Hoffnung, etwas Besonderes zu sehen, schwindet. Denn was die Einheimischen schon längst entdeckt haben, ist für das ungeschulte Auge nur schwer zu erkennen. Denn direkt vor ihnen auf den saftig grünen Blättern bewegt sich ein grasgrünes Chamäleon langsam im Gebüsch. Perfekt getarnt. Die grellen Farben wirken fast magisch und das kleine Wesen bewegt sich in Zeitlupe von Ast zu Ast. Fasziniert wird versucht, den sich nicht gleichmäßig bewegenden Pupillen des Chamäleons zu folgen. Dieses hat die Besucher sicher schon lange kommen sehen. Denn während wir Menschen das Reptil nicht einmal aus nächster Nähe entdecken können, können die Echsen bis zu einem Kilometer weit blicken und mit ihren besonderen Augen alles rund um sich herum wahrnehmen. Die prächtigen Farben des Reptils sind wahrlich beeindruckend. Sehr interessant ist auch deren Farbänderung. Lustigerweise ändern die Tiere je nach Stimmung ihre Farbe. Die Farbänderung hat somit nicht, wie oft angenommen mit der Tarnung, sondern mit deren Ausdruck von Freude, Angst oder Verteidigungsbereitschaft zu tun. Forschungen zufolge schillert das Chamäleon-Männchen am schönsten, wenn es einem Weibchen imponieren möchte. Auch sonst können die Echsen, je nach Temperatur oder Tageszeit, ihren Farbton ändern. Bei Gefahr werden sie eher dunkel oder stellen sich direkt tot. Sie lassen sich zu Boden fallen und hoffen, von ihren Feinden verschont zu bleiben. Sie selbst ernähren sich hauptsächlich von Insekten. Dabei warten sie einfach ab, bis ihnen eine Fliege vor dem Gesicht herumschwirrt, um dann ihre Zungen blitzschnell herauszuschnellen zu lassen. Das Insekt bleibt daran kleben und die fast doppelt so große Zunge, die wie ein Gummiband wirkt, wird schnell wieder zurückgezogen.



Die Chamäleons der Usambara-Berge

DER SÜDEN:
VON SELOUS ÜBER MIKUMI
UND RUAHA BIS AN
DEN LAKE NYASA



Rubondo-Island-Nationalpark

Ein außergewöhnliches Abenteuer ist der Besuch des unbewohnten Rubondo-Island-Nationalparks. Genau wie der Saanane-Nationalpark befindet sich auch dieser inmitten des Lake Victoria. Die vulkanische Insel mit ihrem dichten Urwald und den darauf lebenden wilden Tieren erhebt sich wie eine Fata Morgana über dem See. Am frühen Morgen beginnt der Tag mit einer Pirschfahrt durch die Wälder auf der Suche nach wilden Elefanten, Giraffen und Schimpansen und endet am Abend mit einem atemberaubenden Sonnenuntergang über dem ruhigen Gewässer.

Hier treffen Urwald, wilde Tiere, tiefe Sümpfe, Sandstrände und offenes Grasland aufeinander. Ein Naturparadies in einer Gegend, die kaum erschlossen ist. Die Insel liegt in der südwestlichen Ecke des Sees, etwa 150 Kilometer westlich von Mwanza. Der Nationalpark besteht aus zehn kleinen Inseln. Die meisten davon sind nicht größer als zwei Kilometer und nur die Hauptinsel Rubondo, erstreckt sich über eine Länge von 28 Kilometern. Rubondo besteht aus einem Riff, welches an seiner höchsten Stelle mit den Masa Hills 350 Meter misst. Die vulkanischen Inseln gelten als völlig unberührt und ein dichter Urwald bedeckt fast 80 Prozent der Fläche. Das tropische Klima und der hohe Niederschlag sorgen für jährliche Durchschnittstemperaturen von 19 °C bis 26 °C.

■ Geschichte des Rubondo-Island-Nationalparks

1965 wurden die Inseln zum Wildreservat erklärt. Dabei spielte der deutsche Tierforscher und Zoologe Bernhard Grzimek eine bedeutende Rolle. Neben dem Schutz der Serengeti und des Ngorongoro-Kraters setzte er sich auch für den Schutz des benachbarten Lake Vic-



Die bunte Vogelwelt des Rubondo-Nationalparks

toria ein. Zu dieser Zeit lebten auf der Insel kaum wilde Tiere. Die Tierschützer sahen es als ihre Mission, einige Tierarten auf die Insel zu befördern, um diese vor Großwildjägern zu schützen und vor dem Aussterben zu retten. Dafür wurden Schimpansen, Elefanten, Affen, Antilopen, Giraffen und sogar Spitzmausnashörner auf der Insel ausgesetzt. Von 1966 bis 1969 brachte Grzimek 17 Schimpansen, die in verschiedenen Ländern im Zoo oder in Gefangenschaft gelebt hatten, auf die Insel. Er studierte deren Verhalten und deren Anpassung an die neu gewonnene Freiheit. Doch nicht bei allen Schimpansen gelang eine problemlose Auswilderung. Einige hatten durch die vielen Jahre im Käfig ein sehr gestörtes Verhalten, so dass sie für andere Tiere und Menschen eine Gefahr darstellten. Auch die Antilopen und Spitzmausnashörner gelten auf der Insel als inzwischen ausgestorben. Trotz allem

DIE TANSANISCHEN INSELN



Tauch-Paradies an der Nordküste Sansibars

Tauchersteckbrief für Sansibar

Beste Tauchzeit: Juni bis März

Wassertemperaturen: 26-29 °C

Schwierigkeitsgrad: Anfänger und Fortgeschrittene

Tauchsicht: Bis 30 m

Tauchmöglichkeiten: Nachtauchgänge, Tieftauchgänge, Wracks, Korallentauchen und Steilwände

Im Norden Sansibars gibt es gleich mehrere paradiesische Tauchplätze. Die Unterwasserwelt rund um Sansibar zählt zu den artenreichsten der Erde. Über 30 Tauchplätze mit unterschiedlichen Gegebenheiten bringen Tauchfans ins Staunen. Von Riff- über Wrack- oder Wandtauchen bis hin zu Nachtauchgängen, hier ist für jeden etwas dabei. Ein besonderes Erlebnis ist das Mnemba-Atoll, ein sieben Kilometer langes Riff vor den Küsten Matemwes im Nordosten der Insel, das erfolgreich geschützt wird. Auf dem Meeresgrund können zwischen September und Dezember Schildkröten, aber auch Delphin-Schulen und sogar der größte Fisch der Welt, der Walhai, beobachtet werden. Darüber hinaus sind in den Gewässern auch Weißspitzen-Riffhaie und Schwarzspitzen-Riffhaie sowie Mants oder Hammerhaie zu Hause. Zu bestimmten Monaten kommen sogar Buckelwale (von Juli bis Oktober) und Zwergwale (von Juni bis August) vor die Küste Sansibars.

Beste Reisezeit zum Tauchen

Getaucht werden kann das ganze Jahr über und trotzdem gilt: die Sicht ist bei strahlendem Sonnenschein natürlich besser als in den Regenmonaten zwischen April und Mai. Bei gutem Wetter können die Taucher im glasklaren Wasser sogar bis zu 30 Meter weit sehen. Die Wassertemperaturen liegen das ganze Jahr über bei ca. 26 °C.

Die beliebtesten Tauchplätze

Die beliebtesten Riffe befinden sich rund um die Nordküste, darunter das Mwana wa Mwana Reef, das Magic Reef, das Shetani

Reef, das Hunga Reef oder das Mbwanga wa Reef. Die Big Wall sowie die Lion's Wall bieten sich bestens zum Wandtauchen an. Anfänger können auf Sansibar ihren ersten Schnupperkurs buchen und Fortgeschrittene oder Profitaucher erfreuen sich an der Vielseitigkeit der Unterwasserwelt sowie den verschiedenen Tauchbedingungen.

Tauchkurse

Die Tauchschulen bieten täglich Kurse in verschiedenen Sprachen an und verleihen ihr Equipment. Ein Kurs oder Tauch-Trip kann spontan vor Ort über das Hotel oder direkt am Strand gebucht werden. Fast jedes Hotel auf der Insel kooperiert mit einer der ansässigen Tauchschulen oder hat sogar eine eigene Schule mit ersten Tauchkursen im hoteleigenen Swimming-Pool. Genauso wie viele weitere Wassersportarten ist auch das Tauchen kein günstiges Vergnügen. Für einen Schnupperkurs mit zwei Tauchgängen sind Kosten von ca. 185 US-Dollar einzuplanen. Ein dreitägiger PADI Open Water Kurs für Anfänger kostet um die 500 US-Dollar. Der PADI Advanced Open Water, für Fortgeschrittene, liegt im Schnitt bei ca. 455 US-Dollar. Weitere nützliche Informationen sind auf der offiziellen PADI-Seite zu finden: www.padi.com/de/tauchen-in/sansibar.



Faszinierende Unterwasserwelt

Reisetipps von A bis Z

Aktivitäten in Tansania

Tansania ist ein Land für Aktivurlauber, Abenteuerer und Naturliebhaber. Neben den klassischen Nationalparks gibt es jede Menge weitere Aktivitäten, die eine Reise nach Tansania so einmalig machen. Alle aufgeführten Aktivitäten können entweder im Voraus über den Reiseveranstalter oder meist spontan vor Ort gebucht werden. Viele Hotels bieten neben den Übernachtungsmöglichkeiten Ausflüge und Transportmöglichkeiten an. Informieren Sie sich einfach an der Rezeption oder fragen Sie ihren Guide bzw. Reiseveranstalter.

Zu den beliebtesten Aktivitäten zählt natürlich die Pirschfahrt in den Nationalparks (Game Drive). Darüber hinaus werden Walking-Safaris, Kanu-Touren, Nachtsafaris oder Ballon-Safaris angeboten. Das hügelige Land bietet natürlich auch optimale Wandermöglichkeiten (Kilimanjaro, Mount Meru, Usambara-Gebirge etc.). An der Küste und auf den vorgelagerten Inseln wird allerlei Wassersport angeboten. Vom Schnorcheln und Tauchen über Wasser- oder Jetskis, Kite-Surfen, Angeln und Segeln.

Alkoholische Getränke

Alkohol und vor allem **Bier** wird in Tansania primär von Männern getrunken. Tansania braut und verkauft fast zehn verschiedene Biersorten, die in jeder Bar und jedem Restaurant zu finden sind. Die wohl bekanntesten und beliebtesten Biersorten sind das **Kilimanjaro**, das **Serengeti Lager**, das **Castel Lager** oder das **Safari-Bier**. Im Schnitt kostet eine Flasche Bier ca. 5000-7000 TSH (ca. ein Euro). Bierliebhaber sollten die lokalen Biere unbedingt testen, welche auch den verwöhnten deutschen Bierkennern meist schmecken. Etwas gewöhnungsbedürftig sind die traditionellen und selbst gebrauten Biere aus Bananen oder Zuckerrohr. Das sogenannte **Pombe** wird größtenteils in ländlichen Gebieten viel getrunken, ist deutlich günstiger und bei den Tansaniern sehr beliebt.

Auch **Spirituosen** werden in Tansania überall verkauft, insbesondere der sogenannte **Konjagi**. Der Name lässt auf einen Cognac schließen, der Geschmack erinnert aber eher an einen Gin. Gemischt wird die klare Flüssigkeit mit Cola, Sprite oder Tonic Water. Neben den lokalen Getränken bieten fast alle Hotels und Restaurants auch europäisches Bier wie Heineken oder Spirituosen wie Gin Tonic, Wodka oder Rum an. (→ Getränke, S. 405)

An- und Abreise nach Tansania

Von Deutschland fliegen täglich mehrere internationale Airlines (z.B. KLM, Qatar, Turkish, Emirates oder Lufthansa) die drei internationalen Flughäfen Kilimanjaro, Dar es Salaam und Sansibar an. Zu unterschiedlichen Zeiten wird Tansania von München, Frankfurt, Stuttgart, Düsseldorf oder Berlin angefliegen. Direktflüge sind allerdings rar. Die Preise für Hin- und Rückflug beginnen bei etwa 1000 Euro, abhängig von der Anzahl der Zwischenstopps. (→ Flüge, S. 407)

■ Reiseziel Nord- und Osttansania – Kilimanjaro International Airport

Die meisten Reisenden entscheiden sich für den Norden Tansanias. In diesem Fall sollte unbedingt der Kilimanjaro International Airport (KIA) angefliegen werden. Er ist nach Dar es Salaam der zweitwichtigste Flughafen des Landes.



Auf Safari durch den Süden Tansanias

Sprachführer

Dieser kleine Sprachführer soll helfen, vor Ort zurechtzukommen. Zum einen, weil vor allem in ländlichen Gebieten die Menschen kaum Englisch sprechen. Zum anderen, weil sich die Tansanier immer sehr darüber freuen, wenn die Reisenden ihre »Sprache sprechen« – ein Zeichen von Respekt und Interesse.

Die Aussprache des Swahili

Swahili zählt zu den phonetischen Sprachen, d.h. die Wörter werden fast genauso gesprochen wie geschrieben. Wie im Deutschen gibt es fünf Vokale und diese werden auch so wie im Deutschen ausgesprochen. Die Aussprache der Konsonanten orientiert sich hingegen am Englischen.

Buchstabe	Aussprache	Beispiele
a	[a] wie deutsches a	salama (Friede)
b	[b] wie deutsches b	babu (Großvater)
ch	[tʃ] wie deutsches tsch	macheo (Sonnenaufgang)
d	[d] weiches d	desemba (Dezember)
dh	[d] nach innen gesprochenes d	tafadhali (bitte)
e	[ɛ] wie deutsches e	kesho (morgen)
f	[f] wie deutsches f	kufahamu (merken)
g	[g] weiches g	luga (Sprache)
gh	[ɣ] ähnlich wie deutsches im Rachen gesprochenes r	ghafula (plötzlich)
h	[h] wie deutsches h	hakimu (Richter)
i	[i] wie deutsches i	mji (Stadt)
j	[dʒ] stimmhaftes tsch wie in Jeans	jua (Sonne)
k	[k] wie deutsches k	chakula (Essen)
l	[l] wie deutsches l	likizo (Ferien)
m	[m] wie deutsches m	milele (immer)
n	[n] wie deutsches n	binti (Tochter)
ny	[ɲ] wie nj oder wie mañana im Spanischen	nyanya (Tomate)
ng	[ŋ] nasaler Reibelaut im hinteren Rachen	mlango (Tür)
o	[ɔ] wie deutsches o	kondoo (Schaf)
p	[p] wie deutsches p	upepo (Wind)
r	[r] gerolltes Zungenspitzen r	rafiki (Freund)
s	[s] wie deutsches stimmloses s	simba (Löwe)
sh	[ʃ] wie deutsches stimmloses sch	shule (Schule)
t	[t] wie deutsches t	tatu (drei)
th	[θ] stimmloser Lispellaut wie in englisch thing	hadithi (Erzählung)
u	[u] wie deutsches u	sukari (Zucker)
v	[v] wie deutsches v	chumvi (Salz)